

AUSGABE

1

OSTERN 2024

Frohe Oster
Botschaften



GEMEINDEBRIEF

Matthäusgemeinde - Lauchringen

„Da mache ich drei Kreuze!“

Den Ausdruck kenne ich gut: „Wenn das und das überstanden ist, dann mache ich drei Kreuze.“ Gerade so mit letzter Kraft auf ein Ziel zukriechen. Gerade noch rechtzeitig fertig werden. Die Aufgaben schaffen. „Wenn unsere Jüngste die Schule geschafft hat...“ Das denke ich manchmal. Erschöpfung und Hoffnung. Ein Ziel ist in Sichtweite. Aber es ist noch ein schwieriger Weg dorthin. Immerhin geben sie Orientierung, diese drei Kreuze. Sie stehen für das Schwere und zugleich für das Ende des Schweren. In der Passionserzählung sagt Jesus am Ende: „Es ist vollbracht.“ Sein Kreuz macht auch ein Zeichen. Ein Ausrufezeichen. Das Schwere ist da. Es ist aber nicht alles. Der Blick geht darüber hinaus. Passion heißt ja nicht nur „Leiden“, sondern auch „Leidenschaft“. Da geschieht

Geistliches Wort

etwas. Da kommt etwas in Bewegung. Da bricht nicht nur etwas ab, sondern auch auf.

Auf unserem Titelbild eröffnet sich hinter den drei Kreuzen ein wunderbarer Blick. Ich bekomme Mut. Und es rückt etwas in ein neues Licht. Das Schwere ist da. Leid. Immer noch. Krieg. Immer noch. Sorgen und Ärger und Ratlosigkeit. Immer noch. Erschöpfung und die bange Frage: Wie soll es weitergehen? Ich erlebe unsere Zeit als einen tiefgreifenden Umbruch. Fast alles ist im Wandel. Vieles Vertrautes rutscht weg. Ich spüre, wie mir das manchmal Angst macht. Wie die Angst mich wütend macht oder ratlos. Das Kreuz ist hier für mich ein Zeichen. Es nimmt das Schlimme auf. Hebt es auf von der Erde. So wird aus der Last ein Querbalken. Ein Koordinatensystem. Ich kann mich dort einordnen, in das Schöne und in das Schwere. Ich fühle mich ver-

standen. Ja getragen. Mein Blick hebt sich. Weitet sich. Ich sehe: Hinter dem Kreuz geht es weiter. Eine Landschaft öffnet sich. Blaues Meer. Grüne Wiesen. Und am Horizont ein frisches Land. Das Kreuz ist nicht nur ein Endpunkt. Es ist ein Anfangspunkt. Ein Aussichtspunkt. Ein anderer Blick auf das Sterben und auf das Leben.

Elend, Schuld und Tod wird es wohl immer geben in unserer Welt. Wenn ich mir Gott jetzt einmal wie eine agierende Person vorstelle, dann erschließt sich hier für mich eine spannende Deutung. Drei Kreuze! Hat Gott hier auch

drei Kreuze gemacht? Hinter Elend, Schuld und Tod? Heißen diese Kreuze vielleicht Glaube, Liebe, Hoffnung? Ich bin neugierig. Vielleicht probiere ich diese Sicht einmal für mich aus. Vielleicht schauen Sie einmal, was sich in dieser Perspektive, in dieser Weltsicht verändert? Vielleicht treffen wir uns einmal und tauschen uns darüber aus? Ich bin gespannt und freue mich darauf.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Frühlings – und Sommerzeit.

Ihr Matthias Hasenbrink



Kirchenbezirk Hochrhein!

Kreis Waldshut-Tiengen. Am 13. Oktober wurde Pfarrer Markus Wagenbach (Höchenschwand-Häusern) zum Dekan für den Kirchenbezirk Hochrhein in der Versöhnungskirche in Waldshut gewählt. Die Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart schlug ihn für die Wahl zum Dekan vor und begründete ihren Vorschlag: Ein Dekan müsse inspirieren und integrieren. Das könne Markus Wagenbach. Als langjähriger Dekanstellvertreter kennt Wagenbach den Bezirk bestens und ist in die anstehenden Aufgaben bereits eingearbeitet.

Die Synode wurde mit einem Abendmahlsgottesdienst eröffnet, in dem der neue Prälat für Südbaden, Dr. Marc Witznbacher, die Predigt hielt.

Nach dem Vorschlag der Landesbischöfin stellte sich Wagenbach als Kandidat mit seinen bisherigen Erfahrungen und seiner Einstellung zum Pfarrberuf und zum Dekans-Amt vor.

Zur Wahl berechtigt waren die stimmberechtigten Mitglieder der Bezirkssynode und der Kirchengemeinderat Höchenschwand-Häusern. Sie gaben in geheimer

Wahl 40 Stimmen ab, 33 Stimmen entfielen auf Markus Wagenbach, er nahm die Wahl an.

Wagenbach wird weiterhin Pfarrer in Höchenschwand-Häusern bleiben, sein Deputat wird auf 50% verringert, mit 50% sind die Dekans-Aufgaben zu erfüllen. Bericht: K.-W. Frommeyer (Wehr)



Infokasten, zur Person

Pfarrer Markus Wagenbach

Jahrgang 1963 war nach dem Studium in Tübingen und Heidelberg von 1994 bis 2005 Gemeindepfarrer in Hausen im Wiesental und ist seit 2005 Gemeindepfarrer in Höchenschwand. Im Jahr 2008 wurde er Dekanstellvertreter im Kirchenbezirk Hochrhein.

Sie freuen sich gemeinsam (von links):

Dekan Markus Weimer, Prälat Marc Witzemberger, Dekan Markus Wagenbach und Landesbischöfin Heike Springhart.



Druckerei-Hinweis: Handycam-Fotos haben eine zu geringe Auflösung.

Von nah und fern, kamen die Gratulanten, allen voran Landesbischöfin Heike Springhart, um Markus Wagenbach im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Versöhnungskirche in Waldshut Glückwünsche zu überbringen. Den musikalischen Rahmen bestritten Kantor Matthias Flierl und der Chor der Kantorei Hochrhein. Heike Springhart führte den neuen Dekan in sein Amt ein und segnete ihn.

„Als Dekan werden Sie viel zu tun haben - große Erwartungen - richte es, lieber Dekan – geh’n sie voran – wir stehen hinter ihnen... viele Redner drückten ihre Freude, Anerkennung und Unterstützung zum Start in das nicht leichte Amt aus.“

„Wir freuen uns auf Sie, auf Ihr Schmunzeln, ihren langen Atem und Ihre Besonnenheit. Und denken Sie daran, auch ein Dekan muss die Kirche nicht retten“, sagte Springhart.

Markus Wagenbach nahm in seiner Predigt Bezug auf Johannes den Täufer. „Wir sind berufen, loszugehen wie seinerseits Johannes in die Wüste, da wo die Menschen von Jesus keine Ahnung haben. Gott ist in einer Welt voller Krisen Hoffnung. Wir werden erleben, wie Menschen entdecken, was Gott tut, und das wird Auswirkungen haben auf die Kirche“, schloss der Dekan seine Predigt.

„Doppelt genäht hält besser“

Nun auch „badische“ Vocatio für Nicole Conzelmann

Eigentlich ist das Lauchringer Gemeindemitglied Nicole Conzelmann schon lange Religionslehrerin am Hochrhein-Gymnasium in Waldshut. Ihre Lehrerlaubnis war ihr einst von ihrer bayri-

nuss einer badischen Vocatio-Verleihung.

Vocatio – was ist das?

Vielleicht fragen Sie sich nun: Vocatio? Was soll das sein? Noch nie gehört!!

Vocatio – das kommt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt „Berufung“.

Durch die Verleihung der Vocatio beauftragt bzw. beruft unsere

Kirche durch die örtliche Schuldekanin/den Schuldekan staatliche und kirchliche Lehrkräfte, an unseren Schulen Religionsunterricht zu erteilen. Ohne solch eine Beauftragung darf man nicht dauerhaft Reli unterrichten.

Damit ist die Verleihung der

Ordination einer Pfarrerin/eines Pfarrers vergleichbar, weshalb sie auch in einem Gottesdienst stattfinden soll.

So geschehen am 22. Oktober 2023 im Gemeindegottesdienst in Wutöschingen. Gemeinsam mit 5 weiteren Lehrkräften wurde Nicole Conzelmann gesegnet und für ihren Dienst an der Schule (erneut) beauftragt.



schen Landeskirche erteilt worden, welche unsere badische Landeskirche auch ganz selbstverständlich anerkannt hat. Doch **nicht so das Regierungspräsidium in Freiburg.** Im Rahmen einer Anlassbeurteilung hat man festgestellt, dass „nur“ die bayrische Vocatio-Urkunde vorliegen würde, nicht aber die badische. Und so kam Nicole Conzelmann nun auch in den Ge-

Es ging feierlich wie fröhlich zu
 Dabei ging es gleichermaßen feierlich wie fröhlich zu. Die Predigt drehte sich um das Thema „Berufung“ – schließlich lag das aufgrund des Anlasses auf der Hand. Aber es ging auch um die Frage, ob Berufung nur für sogenannte „Berufs—Christen“

(Religions-Lehrkräfte, Diakone und Diakoninnen sowie Pfarrpersonen) von Bedeutung ist oder ob Berufung auch im Leben von „ganz normalen“ Leuten eine Rolle spielt. Wer die Predigt gerne nachlesen möchte, wird entweder unter diesem Link <https://kurzelinks.de/n2qa>

fündig oder ruft mit seinem Smartphone den abgedruckten QRCode auf.



Im Anschluss an den Gottesdienst knallten dann die Sektkorken – viele Menschen ließen es sich nicht nehmen, mit den mehr oder weniger frischgebackenen Reli-Lehrkräften anzustoßen, ihnen zu gratulieren und für ihren Dienst Gottes Segen zu wünschen. Familienmitglieder, Fachschaftskollegen und Schulleiter hatten es sich neben vielen Wutöschinger Gemeindegliedern nicht nehmen lassen, bei diesem besonderen Anlass dabei zu sein.

Nachwuchsmangel auch bei Religions-Lehrkräften

Noch vor wenigen Jahren fand solch ein Gottesdienst einmal im Jahr statt, immer in einer anderen Gemeinde unseres Kirchenbezirks, mal am Freitagabend, mal am Sonntagmorgen, um meist mehrere junge Lehrkräfte, die frisch aus dem Referendariat kamen, für ihre neue Aufgabe einzusegnen.

Doch mittlerweile liegen oft zwei oder drei Jahre zwischen diesen Gottesdiensten. Denn auch wir haben ein Nachwuchsproblem. Nur noch wenige junge Menschen studieren Theologie auf Lehramt und unsere Randlage zur schweizer Grenze macht das Ganze nicht besser.

Hoffen wir, dass wir im kommenden Schuljahr wieder einen Vocatio-Gottesdienst feiern können und die „Bude“ wieder so voll sein wird wie am 22. Oktober.

Und ich freue mich sehr, dass Nicole Conzelmann nun „so richtig“ zu den badischen Reli-Lehrkräften gehört!

Martina Dinner,
 Schuldekanin

Zum „Zwiebelkuchen mit Tiefgang“ hatte die Evangelische Matthäusgemeinde alle 40 – 60-Jährigen eingeladen und damit einen neuen Tiefgang-Gesprächsabend angeboten.

Der Einladung folgten 24 Personen, größtenteils aus der evangelischen Gemeinde Lauchringen. Erfreulicherweise waren auch neue Gäste von außerhalb der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung gab es leckeren Zwiebelkuchen, den man während des ersten lockeren

Gesprächs-Austausches gemeinsam genießen konnte.

Nach einem einführenden, kurzen Videoclip zum Thema „Buß- und Bettag“ wurden vier Gruppen durch unseren Wäscheklammer-Zufalls-Generator gebildet. Im klei-

neren Kreis konnten man sich dann über das Thema „Sünde und Vergebung“ austauschen. Hier konnten Meinungen diskutiert, Werthaltungen formuliert und überprüft werden. Manch einer hat neue Erkenntnisse erhalten und ließ auch persönliche Erlebnisse mit einfließen. In den Gesprächen wurden die



Sünde

Schuld

Vergebung

zunächst veraltet klingenden Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“ konkreter und erschienen mit Blick auf eigene Lebenssituationen doch sehr aktuell und greifbarer.

Zum Abschluss verwöhnte ein Gast alle mit selbstge-

machtem Panna Cotta und Obstsalat. Gut gestärkt endete der Abend um ca. 22.30 Uhr.

Dieses Gesprächsformat für Begegnungen und Diskussionen wird mit weiteren „Tiefgang-Abenden“ fortgesetzt. Klaus Fehr

Termine finden Sie auf der Homepage www.eki-lau.de und im örtlichen Gemeindeblatt.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Oktober 2023 bis Januar 2024

Trauungen: keine

Taufen: getauft am: Taufspruch

Ella Mai	01.10.23	Psalm 91,11
Finja Bretzler	15.10.23	Römer 10,10
Ivar Schmidt	15.10.23	Apg. 18,9 -10
Niklas Smolinski	12.11.23	Sprüche 3,2
Emilia Flaig	21.01.24	1. Johannes 3,18

Bestattungen: bestattet am: Bibelvers:

Heinz Rößler	20.12.23	Psalm 121
Beate Ringgeler	21.12.23	Psalm 73, 23-26
Rosa Preiser	25.08.23	Psalm 13, 15-16

„Mit Taizé-Liedern zur Ruhe gekommen“



An mich wurde die Bitte herangetragen, einen kurzen persönlichen Bericht zum Veeh-Harfengottesdienst zu schreiben.

Durch kurzfristiges Einspringen hatte ich an diesem Abend Kirchendienst. Ehrlicherweise muss ich gestehen, hätte ich den Gottesdienst sonst nicht besucht. Unser Herbsturlaub sollte am nächsten Tag starten.

Rückblickend darf ich sagen, dass ich von diesem Abendgottesdienst ergriffen wurde. Nach all den stressigen Wochen im Voraus, brachte mich der Gottesdienst dazu, mich einfach mal zu entspannen.

Das Veeh-Harfen-Orchester, von Frau Ingeborg Scheiner souverän geleitet, präsentierte verschiedene interessante Werke. Ein Höhepunkt war der beeindruckende Solo-Gesang „Königskind“, wunderschön von Tanja Sädler vorgetragen

und von ihrer Schwester Tamara auf der Violine begleitet. Texte und Gebete hatte Frau Scheiner sehr passend für diesen besonderen Gottesdienst ausgewählt.

Durch diesen musikalischen Abend fand ich meine innere Ruhe und der anstehende Urlaub begann nicht am Sonntag, sondern bereits mit diesem Abendgottesdienst.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher war von den Musizierenden größer erwartet worden. Ich hoffe sehr, dass jeder ein wenig Ruhe finden und dadurch dem Alltag für kurze



Zeit entfliehen konnte. Mit viel Applaus bedankten sich die frohen Besucher für die musikalischen Leistungen. Besonderen Dank an Ingeborg für die Gestaltung und Leitung dieses außergewöhnlichen und sehr stimmungsvollen Abend-Gottesdienstes!

Michaela Bauch

Neu Mitspielerinnen im Veeh-Harfen-Orchester sind herzlich willkommen.

Interessenten melden sich bitte direkt bei Ingeborg Scheiner:

+49 171 41 56 620

Stille — Kerzenschein — besinnliche Gebete — stimmungsvolle Lieder
— schöne Begegnungen — Einkehr — Impulse

**Frauen aus unserer Kirchengemeinde
gestalteten und feierten mit uns ...**



Advents-Andachten

Zwei Männer brachen in diese Frauen-Domäne ein ... siehe nächste Seite →

Wurzeln und Flügel

Steffen Hever und Klaus Fehr gestalteten am 29. Nov. gemeinsam eine Abendandacht. Es sollte nicht immer die Aufgabe einer Frauengruppe sein, eine stimmungsvolle Advent-Andacht zu entwerfen und durchzuführen. Das Organisationsteam für die besonderen Andachten hatte dieses Jahr als Haupt-Thema „Wurzeln und Flügel“ vorgeschlagen. Die von den beiden Männern vorgetragenen Texte, berichteten von ihren eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen. Wie bilden sich Wurzeln im Heranwachsen, was gibt Halt im Leben? Wie können wir das Wurzelwachstum unserer Kinder fördern? Welche Aufgabe wächst dabei dem Glauben zu? Diese Gedanken legte Klaus in seinem engagierten Textbeitrag dar.

Steffen widmete sich in seinem Textbeitrag den realen und symbolischen Aufgaben von „Flügel“. Sie sind Sinnbild für Auftrieb und Leichtigkeit, aber auch für Schutz. Steffen stellte immer wieder den Bezug zu biblischen Stellen her. Dort gibt es Bilder und Erzählungen, wie Gott seine Flügel schützend über Menschen hält. Aber



auch von der Erfahrung, dass ich von den Flügeln Gottes getragen werde, wird berichtet.

All diesen positiven Erfahrungen steht in unserer Gesellschaft heute oftmals ein pessimistischer Grundton gegenüber. Per Video-Clip konfrontierten die beiden die Anwesenden mit dem Song: **„Warum tanzen wir nicht?“** Ein sehr mitreißendes Lied und eine aufrüttelnde Frage mit einer Botschaft. Der Glaube gibt starke Wurzeln und verleiht Leichtigkeit wie Flügel.

Margot Kässmann sagte 2007: „Nur wer Wurzeln hat, ist stark genug, den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu begegnen, ist frei, Fantasie für das Leben zu entwickeln, Träume zu haben – Flügel der Freiheit sozusagen.“

Mit dem Irischen Segensgruß entließen Steffen und Klaus den beeindruckten Zuhörer-Kreis in die Dunkelheit der ersten Advent-Woche.

Michael Schäuble



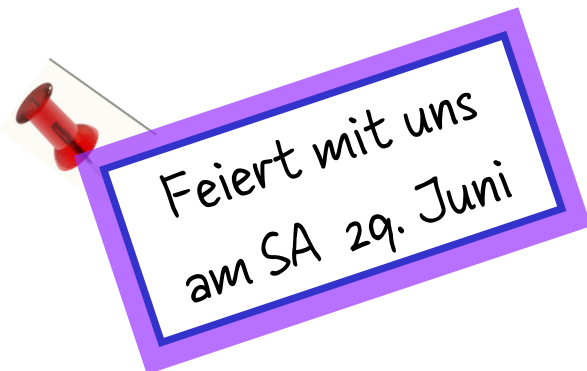
VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Plus-Zeichen vor deinem Leben. Gottes großes Ja zu dir. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Die Taufe verbindet uns weltweit.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder die Taufe als großes Fest feiern. Es wird ein Tauffest sein und zugleich an diesem Wochenende der gemeinsame Gottesdienst unserer evangelischen Gemeinden Tiengen und Lauchringen. Als Termin haben wir den **Samstag, den 29. Juni um 16 Uhr** gewählt.

Bei schönem Wetter sind wir auf der Wiese neben der Kirche, bei schlechtem Wetter in der evangelischen Matthäuskirche Lauchringen. Anschließend gibt es noch die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammensein.

Wer getauft werden möchte, seine / ihre Kinder taufen lassen möchte oder einfach an die eigene Taufe denken und ein Fest dazu begehen und dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Für unsere Planung bitten wir um **Anmeldung bis zum Montag, den 13. Mai**. Wir werden dann einen Termin für ein Vortreffen und Planung anbieten. Wir freuen uns auf Sie und Euch.



Einladung zum Kirchen-Kaffee

Einmal im Monat, in der Regel am 3. Sonntag, laden wir in unserer Gemeinde zum Kirchenkaffee ein. Dies ist inzwischen eine Tradition, die viele Gemeindemitglieder sehr schätzen. Sich nach dem 9 Uhr Gottes-

schön und einladend gedeckt, es gibt leckeren Kuchen oder Kekse, Kaffee, Tee und Getränke. Das alles wäre nicht möglich, ohne die Team-Mitarbeiterinnen, die davor alles vorbereiten, Kuchen backen, eindecken, dekorieren und Kaffee/Tee kochen. Nach dem gemütlichen Kirchenkaffee sind auch sie es, die alles wieder aufräumen, Geschirrspülen und den Gemeindesaal in beste Ordnung bringen.



dienst unten im Gemeindesaal in lockerer Atmosphäre zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen, auch mal neue Menschen kennenzulernen oder auch diesen die Gelegenheit zu geben, uns als Gemeindemitglieder wahrzunehmen, ist eine schöne Sache. Die Tische sind immer wunder-

bringend. Rike, Monika, Sieglinde, Renate, Bianca, Renate, Uschi und Elke heißen unsere guten Geister, die uns immer so liebevoll verwöhnen. In dieses Team kommen ab März Ulrike und Dagmar neu hinzu.

Rike und Monika —
Team am 18. Febr

Ich bin dankbar und froh, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich für unsere Gemeinde einsetzen, die in ihrer Freizeit bereit sind, zu helfen um anderen eine Freude zu bereiten.

Sabine Fehr



Falls auch du Lust hast, uns im Kirchenkaffee-Team zu unterstützen, melde dich gerne bei mir, wir freuen uns über Verstärkung.

Immer wenn ich mitten im Alltag
innehalte und gewahr werde, wie viel
mir geschenkt ist,
werden die zahllosen Selbstver-
ständlichkeiten zu einer Quelle des
Glücks.

Gustave Flaubert



Jan. 23: „meine Gefühle“



Febr. 23 „Arche Noah“



März 23 „Sämann“ ↓



↑ Nov. 23: „St. Martin“

Jahresrückblick Mini-Gottesdienste

Und wieder dürfen wir auf ein Jahr mit tollen Gottesdiensten für die Kleinsten unserer Gemeinde zurückblicken.

Euer Team:

M. Hasenbrink,
Bianca Schinkel,
Nina Anderhuber



10. April 23 „Ostern“ ↓



↑ Okt. 23: „Gesundheit“



23. April „Esau und Jakob“ ↓



Sept. 23: „Apfel“



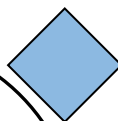
Juli 23 Picknick-Gottesdienst



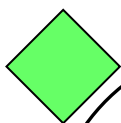
Mai 23 „Pfingsten“

29. Januar „Du bist ein Gott, der mich liebt“

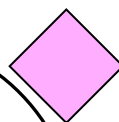
Wir beschäftigten uns intensiv mit Gefühlen. Wie es uns geht und auch wie man erkennt, wie es anderen geht. Zum Schluss bastelten wir noch eine Gefühls-Uhr, auf der unsere Gefühle angezeigt werden konnten.

**26. Februar „Arche Noah“**

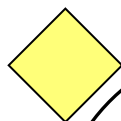
Viele Kinder kamen verkleidet als Tiere zum Gottesdienst. Mit Frau Hasenbrink spielten die Kinder dann die Geschichte von Arche Noah nach und feierten anschließend die „Rettung“ mit Luftballons.

**19. März „Der Sämann“**

Wir verfolgten das Gleichnis des Sämann's, das mit Puppen nachgespielt wurde. Im Anschluss daran säten wir mit den Kindern noch selbst Maiskörner. Natürlich genossen hinterher alle das dargereichte, fertige Popcorn, mit dem wir den Mini-Gottesdienst abschlossen.

**10. April Ökumenischer Familiengottesdienst am Ostermontag**

Wir hörten die Geschichte der Emaus-Jünger und die vielen Gefühle, die sie in der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus durchlebten. Anschließend machten wir aus dem traurigen Kreuzen freudige und bunte Kreuze, um zu zeigen, was uns diese Oster-Geschichte gelehrt hat.



... und wie weiter ?
Siehe Bildeindrücke

KONTAKT UND ANMELDUNG

Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Hochrhein

Waldtorstraße 1a
79761 Waldshut-Tiengen
T +49 77 51 83 04-0
F +49 77 51 83 04-20
diakonie@dw-hochrhein.de

Sie und Ihre Familie befinden sich in einer belastenden Situation und wünschen sich Begleitung und Unterstützung?
Oder Sie interessieren Sie sich für das Ehrenamt der Familienpatinnen und -paten?

Rufen Sie unverbindlich an, wir sind für Sie da.
Das Angebot ist kostenfrei.
Die FamilienpatInnen sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

Familienpatinnen und -paten
T +49 152 01 85 65 92
familienpaten@dw-hochrhein.de



Netzwerk
Familienpaten
Baden-Württemberg

Ein Projekt des Diakonischen Werks Hochrhein in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund und dem Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg.



www.dw-hochrhein.de

Diakonie Hochrhein



Begleitung und Stärkung
von Familien durch

FAMILIEN- PATINNEN UND -PATEN

FAMILIENPATINNEN UND -PATEN SIND ...

... ehrenamtliche Vertrauenspersonen, die Eltern und Kindern in belastenden Lebensphasen zur Seite stehen und dort helfen, wo es Hilfe benötigt.

So sollen die Kompetenzen der Familie gestärkt werden, um zukünftige Belastungssituationen wieder selbstsicher meistern zu können.

Aufgaben der FamilienpatInnen

- Emotionale Entlastung durch Zuhören und Dasein anbieten
- Zur besseren Strukturierung im Alltag beitragen
- Übernahme konkreter Aufgaben in Absprache mit der Familie
- Stärken der Familie aufzeigen und ausbauen
- Zugang zu Spielgruppen, Müttercafés oder ähnlichen Angeboten schaffen



FamilienpatInnen unterstützen Familien, die ...

- alleinerziehend oder sehr jung Eltern geworden sind und dringend Entlastung benötigen
- sich durch die Geburt eines neuen Familienmitglieds vergrößert haben
- aufgrund von Mehrfachbelastungen die Herausforderungen des Alltags nicht mehr allein bewältigen können
- sich in einer Trennungs-, Scheidungs- oder Verlustsituation befinden
- isoliert leben und kein funktionierendes und soziales Netzwerk haben
- keinen Zugang zu bestehenden Angeboten finden, z. B. Familien mit Migrationshintergrund

Die FamilienpatInnen besuchen die Familie je nach Bedarf ein- bis zweimal pro Woche in einem Zeitraum von ca. 6 Monaten.

Qualitätsstandards schaffen Sicherheit durch klare Rahmenbedingungen

- Praxisorientierte und abwechslungsreiche Ausbildung der FamilienpatInnen
- Landesweit anerkanntes Zertifikat für die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Gemeinsamer Erstkontakt zur Familie durch FamilienpatInnen und fachliche Begleitung
- Definition der individuellen Aufgaben und der Dauer des Einsatzes
- Achtung und Stärkung der eigenen Kompetenzen

„Meine Tränen“ - Gedenken an verstorbene Kinder



Wie schon seit vielen Jahren, wurde auch in diesem Jahr am zweiten Dezember-sonntag der Gottesdienst für verstorbene Kinder gefeiert.

Eingeladen waren/sind Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten und alle Menschen, die ihnen zur Seite stehen. Manche mussten von einem ungeborenen oder frühgeborenen Kind, von einem Baby oder Kleinkind, von einem Kindergarten- oder Schulkind, von einem Jugendlichen oder auch erwachsenen Kind Abschied nehmen.

Vorbereitet wurde der Gottesdienst von einem Team aus Matthias Hasenbrink, Hanna Günther, Simone Fink, einer betroffenen Mutter, Stefanie Schneider, Elisabeth Naumann und Marion Dickmann. Aus

ihrer Arbeit mit trauernden Menschen fließen immer wieder wichtige Erfahrungen und Impulse in den Gottesdienst mit ein.

Zu Beginn konnten Betroffene eine Kerze mit dem Namen ihres Kindes beschriften und in den gestalteten Innenraum stellen. Auch konnte der Name in ein Buch geschrieben werden, der später für alle in Gedenken gelesen wurde.

In diesem Jahr waren Tränen und Trauer das Thema des Gottesdienstes. Weinen in einem geschützten Raum tut gut. Aushalten, dass jemand weint, auch wenn es keine direkte Hilfe gibt. Ungeweinte Tränen sind wie ein Stau, wie eine Erstarrung. Weinen löst den Stau und kann befreien. Unsere Tränen sind heilsam, wie das Salz, dass in ihnen ent-

halten ist. Salz war in früheren Zeiten kostbarer als Gold. Salz gibt unserem Leben Würze und selbst das Fruchtwasser ist salzhaltig.

In der Bibel finden sich einige Stellen über Tränen:

„Sammle meine Tränen in deinen Krug; ohne Zweifel, du zählst sie.“ betet einer in Psalm 56,9.

Oder auch „Meine Augen fließen über von Tränen, bei Tag und bei Nacht und finden keine Ruhe“ Jeremia (14,17).

Aber genau in dem Mitweinen, erfahren wir auch: das ist kein ohnmächtiger und passiver Gott, dem das alles egal ist. Es ist Gott, der oder die sich berühren lässt, weil er in Beziehung zu uns steht, weil sie mit

unserem Leben in Verbindung steht. Da wird mein Leid nicht übersehen, da werden meine Tränen gesammelt, da darf sich etwas heilsam lösen – und ich bin damit nicht allein.

Tränen sind wie ein Brennglas der Trauer. In sie hinein wird so viel Schmerz gebündelt, aber wenn sie dann in Fluss kommen, kann sich etwas entfalten, kann sich der Schmerz manchmal auch verwandeln.

Nach der Andacht konnten alle als Zeichen ihrer Tränen einen Glasstein in einen Krug legen und anschließend um einen persönlichen Segen bitten.

Als Zeichen des Trostes durfte ein Prisma mit nach Hause genommen werden. Kristalle in Tropfenform,

sie erinnern an die Tränen, die sich auch wandeln können, verwandeln können, ganz zart und zerbrechlich und in aller Ambivalenz.

Beendet wurde der Gottesdienst mit dem gemeinsamen Segen und dem Lied: Möge die Straße uns zusammenführen.....

Zum Abschluss des Gottesdienstes gehört das Ritual weltweit zu Hause um 19:00 Uhr eine Kerze ins Fenster

zu stellen. Durch die Zeitverschiebung wandert das Licht einmal um die Welt. Das Licht symbolisiert, dass diese Kinder nicht vergessen sind, sondern ein Teil ihrer Familie bleiben.

Informationen zu weiteren Trauergruppen finden sich im

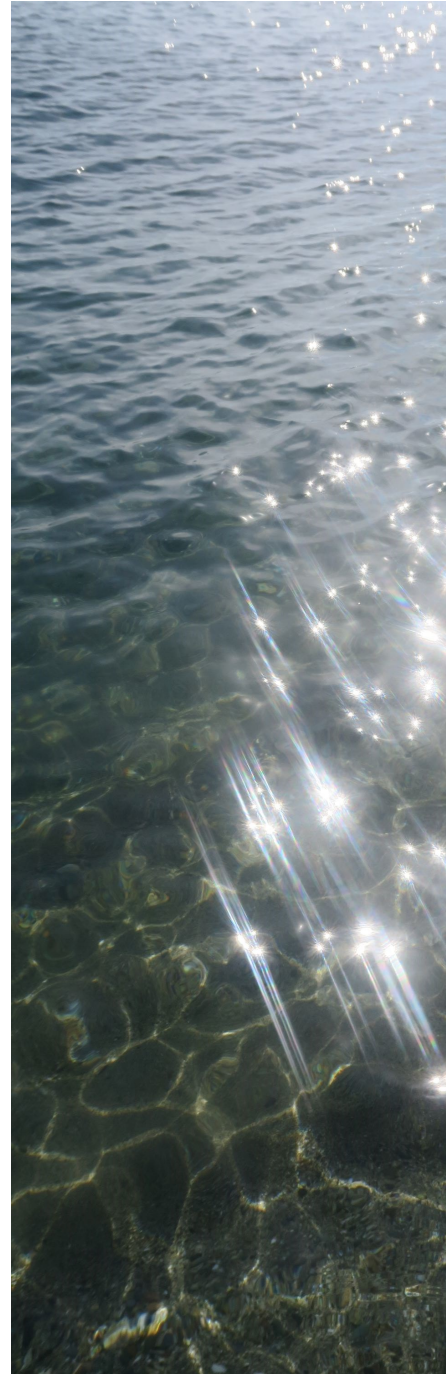
**Trauer-Lebens-Netzwerk
Hochrhein:**

www.trauernetzwerk-hochrhein.de





Der **Treff für Menschen in Trauer** bietet in geschütztem Rahmen die Möglichkeit, in der Begegnung mit Menschen, die ähnliches erlebt haben, über die Trauer zu sprechen, den Erinnerungen, Gedanken und Gefühlen Raum zu geben oder miteinander zu schweigen.





Hoffnungs-Treff

Natürlich ist auch ein Einzelgespräch bei Bedarf möglich.

Treffen: - Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat – jeweils um 18:00 Uhr:

Nächste Termine in 2024

4. Mrz. • 8. Apr. • 6. Mai
3. Juni • 1. Juli • 5. Aug.
7. Okt. • 4. Nov. • 2. Dez.

ORT : Familienzentrum Hochrhein
Bertold-Schmidt-Platz 7,
Lauchringen-Riedpark

Die Treffen sind offen für alle, kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

BEGLEITUNG — Das Treffen wird von in der Thematik erfahrenen Ehrenamtlichen geleitet.

ORGANISATION Ursula Kramm,
u.kramm@faz-hochrhein.de,
Telefon 07741-96 79 923

Gottesdienste - Feiern - Andachten				
Datum	Angebot	Zeit	Ort	Predigt — Musik
Welt-Gebetstag FR 01. Mrz	Andere Gottesdienst	19:00	Matthäus-Kirche	Team
SO 03. Mrz	Gottesdienst	10:30	Matthäus-Kirche	Hasenbrink — Griesser
SO 10. Mrz	Gottesdienst zum Film	10:30	Matthäus-Kirche	Illgner — Werner
SO 17. Mrz	Gottesdienst Mini-Gottesd	9:00 11:00	Matthäus-Kirche	Hasenbrink - Bürger Kirchenkaffee
SO 24. Mrz	Gottesdienst Palmsonntag	9:00	Matthäus-Kirche	Hasenbrink — Griesser
Im Anschluss an den Palmsonntag-Gottesdienst findet die Gemeinde-Versammlung statt.				
Gründonnerstag 28. Mrz	FAZ—Hofgottesdienst	10:30	FAZ - im Innenhof	Hasenbrink - Bürger
DO 28. Mrz	Tisch-Abendmahl	18:00	Matth-Kirche Gemeindesaal	Hasenbrink — Griesser
Karfreitag 29. Mrz	Gottesdienst mit Abendmahl	10:30	Matthäus-Kirche	Hasenbrink — Griesser
SA 30. Mrz	Osternacht in Tiengen	20:30	Christ-Kirche Tiengen	Hasenbrink - Illgner
Ostersonntag SO 31. Mrz	Auferstehungsfeier	07:30	Friedhof U'lauchringen	Hasenbrink
SO 31. Mrz	Oster-Gottesdienst	10:30	Matthäus-Kirche	Hasenbrink - Krieger
Ostermontag MO 01. Apr	Ökum. Gottesdienst - Taufe	10:30	Kirche oder Kirchgarten	Hasenbrink - Krieger
SO 07. Apr	Gottesdienst	10:30	Matth-Kirche	Kuhn - Werner

Gottesdienste - Feiern - Andachten				
Datum	Angebot	Zeit	Ort	Predigt — Musik
SO 14. Apr	Gottesdienst Mitarbeiterdank	10:30	Matthäus- Kirche	Hasenbrink - Bürger Gospelchor
SO 21. Apr	Gottesdienst Kirchenkaffee	09:00	Matthäus- Kirche	Hasenbrink - Bürger
SA 27. Apr	Abendgottes- dienst	18:30	Matthäus- Kirche	Illgner - Krieger
SO 05. Mai	Andere Gottes- dienst	10:00	Matthäus- Kirche	Team
Himmelfahrt DO 09. Mai	Gottesdienst	10:30	Sängerhütte	Hasenbrink - Illgner
SA 11. Mai	Vorabend vor Konfirmation	18:30	Matthäus- Kirche	Hasenbrink - mit Soleil Kinder- u Jugendchor
SO 12. Mai	Konfirmation Gottesdienst	10:00	Matthäus- Kirche	Hasenbrink - Gospelchor
Pfingsten SO 19. Mai	Gottesdienst Kirchenkaffee	10:30	Matthäus- Kirche	Hasenbrink
MO 20. Mai	Ökumenischer Gottesdienst	10:30	Matt-Kirche Kirchgarten	Hasenbrink
SA 25. Mai	Abendgottes- dienst	18:30	Matthäus- Kirche	Hasenbrink
SO 02. Juni	Gottesdienst	10:30	Matth-Kirche	Illgner
SO 09. Juni	Gottesdienst	10:30	Matth-Kirche	Hasenbrink
SO 16. Juni	GD + Kigo	09:00	Matth-Kirche	Illgner
SO 23. Juni	Ökumen Gottesdienst	10:30	Parkwald O'lauchring	Hasenbrink + Pawletta
SA 29. Juni	Taufest Nachmittag	16:00	Kirchgarten	Hasenbrink - Illgner
SO 07. Juli	Gemeindefest	10:30	Kirchgarten	Gospel-Chor
SO 14. Juli	Ökumen. Pick- nick-Gottesdie	10:30	Parkwald O'lauchring	Hasenbrink + Schubert

FASTENZEIT

„WENIGER IST MEHR“

1989 stand ein Lied 17 Wochen lang unter den TOP 10 in Deutschland. Der Song stammt von der englischen Band Queen. Geschrieben hat es der Gitarrist Brian May und Freddy Mercury hat es mit seiner unvergesslichen Stimme unsterblich gemacht. Welches Lied ich meine? „I want it all, I want it all, I want it all and I want it now“, auf Deutsch : Ich will alles, ich will alles, ich will alles und ich will es jetzt. Es ist klasse Musik. Und ich denke, es trifft immer noch den Nerv unserer Zeit.

Warten? Verzichten? Sich einschränken? Wer dafür wirbt, verliert Stimmen. Ist uncool. Wird abgestraft. Ich will alles. Sofort. Möglichst ohne mich anzustrengen. Ich nehme mich da nicht aus. Geduld ist nicht meine stärkste Eigenschaft. Zugleich merken wir, wie diese Ungeduld das Leben schwerer macht. Genussverzicht? Belohnungsverzögerung? Experimente zeigen,

dass Menschen mehr Erfolg haben, wenn sie auf schnellen Genuss verzichten können und ein weiter gestecktes Ziel im Auge behalten. Selbstkontrolle lautet das Zauberwort.

Was hat das jetzt mit der Fastenzeit zu tun?

Die Fastenzeiten im religiösen Kontext haben den Sinn, sich bewusst zu werden, was wirklich zählt. Unabhängig, ob es um die christliche Fastenzeit vor Ostern geht, oder um den muslimischen Ramadan, um das jüdische Fasten vor dem Versöhnungstag oder die buddhistische Grundhaltung des Fastens, immer geht es darum, zur Klarheit zu kommen. Einfachheit. Verzicht.

Bewusst etwas nicht machen: Jedes Jahr gibt es die Aktion „7 Wochen ohne“. Dabei kann es um Verschiedenes gehen: Süßigkeiten. Genussmittel. Aber auch Egoismus, Gemeinheit, Einkaufswahn – diese Dinge sind nicht



das Ziel, sondern das Mittel. Je schwerer es mir fällt, auf etwas Bestimmtes zu verzichten, desto mehr fordert es mich heraus. Wichtig ist aber: Ich mache das nicht für irgendwelche Pluspunkte Richtung Seligkeit. Nein, es ist für mich. Es tut mir gut. Ich werde mir bewusst, was ich WIRKLICH brauche — und vermeide, was sich nur fremdbestimmt breit machen will in meinem Leben. Und wenn ich es nicht schaffe?

Solange ich lebe, kann ich immer wieder neu anfangen. Neu probieren. Neu wachsen. Und dann auch wieder neu und bewusst genießen. Wie gut schmeckt Schokolade nach 7 Wochen Pause! Probieren Sie es doch mal aus.

In diesem Sinne grüße ich Sie / Euch herzlich

Ihr / Euer Matthias Hasenbrink



FASTEN IST DEINE HEIL-QUELLE!

TAIZÉ

Lieder mitsingen – innere Ruhe finden

Taizé ist ein Symbol der ökumenischen Bewegung. Die Gesänge der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé in Burgund haben seit den 1970iger-Jahren Kirchengeschichte geschrieben.

Die Textgrundlagen basieren auf einer Bibelstelle – oft aus dem Buch der Psalmen oder den Evangelien. Oftmals sind es Kernaussagen, Zitate oder Gebet besonderer Theologen. Die Liebe und der Friede Gottes, Jesus Christus und der Heilige Geist; die Hoffnung der Menschen auf Gott können wir erfahren und erleben.

Die Lieder können in mehreren Sprachen gesungen werden. Viele Gesänge der Communauté de Taizé aus Frankreich wurden ins römisch-katholische Gesangsbuch Gotteslob wie auch in unser Evangelisches Gesangbuch

und in das Buch: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ aufgenommen, sowie in die Liturgie mit Gebeten eingebunden. **Somit ist Taizé seit Jahrzehnten ein Symbol und „Motor“ der ökumenischen Bewegung.**

[Lassen Sie sich darauf ein. Sie sind herzlich eingeladen einmal im Monat an einem Freitag um 19.00 Uhr in der Christuskirche Tiengen dabei zu sein.](#)

Die Melodien von Taizé hüllen jeden, der mitsingt und sich auf die Erfahrung einlässt, in ein Gefühl tiefer Ruhe ein. Damit vermitteln sie zugleich ganz unmittelbar das Gefühl, bei Gott geborgen zu sein. Das Singen wird von einer Instrumentalgruppe: Bassgitarre, klassischer

Dreiergruppe vorbereitet.

Mit Gesängen beten, wenn die Worte fehlen; Gesang und Stille in dieser 30minütigen Zeit führen uns zur Anbetung und manch ein Lied geht einem - durch die wiederholenden Gesänge - nicht mehr aus dem Kopf; ja sie begleiten uns in das Wochenende- einfach genial.

Ich selbst bin immer wieder von dieser Stimmung im Kerzenlicht und den Melodien beeindruckt und kann für eine Zeit meinen Ballast ablegen bzw. er verändert sich oder löst sich sogar auf.

In den spirituellen Gesängen tun sich ungeahnte Kräfte auf, die mich stärken.

Einmal im Jahr (Ende November) findet Grenzen überschreitendes ökumenisches Taizé-Gebet „Nacht der Lichter“ statt. 2022 war die evangelische Versöhnungskirche Waldshut Gastgeber und im letzten Jahr 2023 lud die reformierte Kirche Bad-Zurzach dazu ein; beide Male waren die Kirchen voll besetzt, ein wunderbares Erlebnis.

**Termine bis zum Sommer 2024:
Freitag, 16.2./ 15.3./ 19.4./
17.5./14.6./ 12.7.**

jeweils 19.00 Uhr;

weitere Termine können Sie als Flyer in den jeweiligen Kirchengemeinden im Foyer finden und im Mitteilungsblatt erfahren

Ingeborg Scheiner

**... BEI UNS DÜRFEN
SIE ABSCHALTEN**



Unsere digitale Erneuerung

Warum aus **ekilau.de** die neue Domain **eki-lau.de** wurde: Webmaster Philipp Augustin berichtet über Start-Stolpersteine :

Nachdem ich im Juli 23 aus dem Pfarrbüro eine weitergeleitete E-Mail vom Verwaltung- und Serviceamt der evangelischen Landeskirche bekam, in der es um fehlende Einträge im Datenschutz ging, hat mich auch Pfarrer Matthias Hasenbrink darauf angesprochen, ob wir mit unserer Homepage auf das „Lukas Baukasten System“ der Landeskirche umsteigen wollen.

Bei einer leckeren Tasse Kaffee im Cafe Dorn haben wir alle Pros und Contras durchgesprochen. Wobei uns gar keine Contra-Punkte einflellen.

LUKAS ist ein Projekt der **Evangelischen Landeskir-**

che in Baden und der Firma **Web Commerce**. Und dieses Baukasten-System erleichtert mir die Arbeit als **Webmaster** sehr.

Außerdem haben wir **Rechtsicherheit bei Datenschutz und IT-Sicherheit**. Alle rechtlichen Hinweise, wie Impressum-Text und Datenschutzhinweise werden in regelmäßigen Abständen auf den neuesten rechtlichen Stand überprüft.

Also machte ich mich an die Arbeit. Zuerst meldete ich unsere Gemeinde bei Lukas an, und bekam recht schnell die Zugangsdaten

Nachdem ich mich mit Lukas vertraut gemacht hatte, konnte es endlich damit losgehen. Ich habe dann die Sommerferien genutzt und die neue Homepage für unsere Kirchengemeinde erstellt. Meine Idee war es, zum Wiederbeginn nach den Ferien

mit der neuen Homepage online zu gehen. Aber der alte Provider (Internetdienst-anbieter) hat dies wohl nicht gewollt. **Was einfach erscheint — wird unnötig erschwert:**

Um mit einer bestehenden Domain (Webadresse) zu einem neuen Provider zu wechseln, muss der alte Provider einen „Auth Code“ erstellen. Damit wird ein Missbrauch einer Domain vermieden.

Leider hat der alte Provider diesen wichtigen Code an eine Mail-adresse geschickt,

die ich gar nicht mehr benutzt habe. Der darauffolgende **Klärungsversuch** blieb leider erfolglos, da sich der alte Provider sehr **unkooperativ** zeigte. Dies hatte zur Folge, dass unsere **Gemeinde-Homepage wochenlang offline** war. Daraufhin gab mir der Kirchengemeinderat grünes Licht für eine neue Domain.

Ich stellte dann bei Web Commerce den Antrag für www.eki-lau.de, und einen Tag später waren wir wieder online.

Danke,
Philipp !



Lied des Monats - 2024

Ab So. 7. Januar 2024

Im Jan.: Epiphania 6.1.

EG 69 "Der Morgenstern ist aufgedrungen"

(auch als 4st. Satz! - langsam aufbauen)

Ab So. 4. Februar 2024

Im Feb.: Beginn Fastenzeit ab 18.2.24

**Blaues Gesangbuch 162
"In Christus hat sich der Himmel geerdet"**

Ab So 3. März 2024

Im März: Passion / Karfreitag 29.3.

**Blaues Gesangbuch 203
"Verraten, verspottet"**

Ab So. 7. April 2024

Im April: Ostermontag = 1.4.
Österliche Freudenzeit

**Blaues Gesangbuch 219
"Wir stehen am Morgen"**



Bild: Jahreslosung 2024 Acryl von U. Wilke-Müller

Copyright GemeindebriefDruckerei

Familienfreizeit Norderney

„reif für die Insel“, das heißt Sonne, Strand und Meer, Zeit für Erholung, Begegnungen und Austausch – mit einer Freizeit für Familien mit Kindern im Grundschulalter möchten wir als evangelische Matthäusgemeinde Familien aus unserer Gemeinde diese Möglichkeit geben. Die Familienfreizeit wird von Marion Dickmann, Dr. Karsten Jung und Matthias Hasenbrink als Leitungs-Team organisiert und durchgeführt. Wir werden in einem bunten gemischten Programm die Insel erkunden und unsicher machen und es wird auch genügend Gelegenheit für eigene Pläne geben. Die Bahntickets sind schon gekauft, jetzt freuen wir uns auf Ihre Anmeldung.

Matthias Hasenbrink, Pfr.

Matthias Hasenbrink

Sommer, Sonne, Meer...
... Familienfreizeit 2024 nach Norderney

Wann?
 27.7.-3.8.24 (1. Ferienwoche)

Wohin?
 Norderney, Gästehaus
 „Klipper“

Wer?
 Familien mit Kindern

Was?
 Ein reichhaltiges Programm
 mit gemeinsamen Aktivitäten
 und individuellen Zeiten zum
 Erholen!

Ev. Kirchengemeinde Lauchringen
 Weitere Infos: www.eki-lau.de

Konto: Evangelische Kirchengemeinde Lauchringen
 DE48 6849 2200 0002 2334 44 Genode61WT1
Stichwort: „Familienfreizeit“

Kooperationsprozess

Am 11. Januar diesen Jahres trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der **evangelischen Gemeinden Wutachtal, Ühlingen – Birkendorf, Tiengen und Lauchringen** in Lauchringen zu einer zweiten Gesprächsrunde. Es ging darum zu sichten, was sich an Gedanken entwickelt haben und wo **Ansätze für eine engere Kooperation ausbaufähig sind**. Dabei sind wir in einigen Bereichen schon weiter als in anderen. So sind Tiengen und Ühlingen – Birkendorf seit dem 01. Januar zu einer Gemeinde vereinigt. Zwischen Lauchringen und Tiengen gibt es schon an vielen Stellen Zusammenarbeit. Mit dem Wutachtal sind wir noch stärker in der Kennenlern – und Sondierungsphase. Auch aufgrund der Wege muss gut überlegt werden, wo was Sinn macht. Ein spannender Ansatz ist die Idee Teams zu bilden und zu vernetzen in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel Kinder

und Jugend, Gottesdienste, Senioren. Auch im Blick auf die Organisation des Konfirmandenunterrichts werden wir neue Ideen und Formen ausprobieren.

Die Kirchengemeinderäte von Tiengen und Lauchringen werden am 21. März gemeinsam tagen und beraten. Am **24. März** werden wir dann in unserer **Gemeindeversammlung** ausführlich berichten. Angedacht ist auch ein Workshoptag Kooperation, an dem Interessierte mitdenken und sich vernetzen können. Das Kooperationsbegleiteteam um Pfarrerin Andrea Kaiser wertet die Gespräche aus und wird auf der Bezirkssynode am 17. März berichten.

Thema wird auch die Einstufung der kirchlichen Gebäude sein. Unsere Kirche und Gemeindehaus stehen im Augenblick auf „gelb“. Das heißt es ist nicht klar, ob sie auf Dauer finanziell von der Landeskirche unterstützt werden. Dafür

müssten sie auf „grün“ eingestuft werden. Für uns heißt das, dass wir uns über die Nutzung und Finanzierung unserer Gebäude Gedanken machen und eventuell Partner finden müssen. Insgesamt wird Gemeinde in Zukunft

mehr davon leben, wie sich Menschen in ihr engagieren und sie sich zu eigen machen. Mehr Verantwortung heißt dann aber auch mehr Gestaltungsmöglichkeit. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Gemeindeversammlung am 24. März 2024



Schon jetzt laden wir herzlich ein zu unserer Gemeindeversammlung am Sonntag, den 24. März nach dem Gottesdienst in der Matthäuskirche.

Die genaue Tagesordnung steht noch nicht fest, es wird aber auf jeden Fall einen Bericht des Kirchengemeinderates und Informationen und Aussprache zum Kooperationsprozess geben.

Unter dem Punkt Verschiedenes können aktuelle Anliegen eingebracht werden. Falls Sie dafür ein Anliegen haben oder einen Punkt auf die Tagesordnung setzen möchten, teilen Sie das bitte bis 3 Wochen vorher (= 7. März) schriftlich im Pfarramt mit.

Ringo P. stellte sich offen der Diskussion

Unter dem Motto „Junkies brauchen ein Wunder“ (Ringo P.) fand am 13.10.2023 ein Abend mit Ringo P. in unserer Matthäuskirche statt. Herr Edinger, der 2021 für den Südkurier eine Reportage über Drogen am Hochrhein geschrieben hat, moderierte den Abend und las Textpassagen aus Ringo's Buch vor.

„Das Buch entstand, weil Ringo mich nach dem Erscheinen des Artikels im SK anrief, um zu fragen, ob ich sein Buch schreibe (Edinger)“.

Die Konfis erhielten zwischendurch Gelegenheit Fragen an Ringo zu stellen, die er dann beant-

wortet hat. Ringo's Wunsch ist, dass sein Buch Jugendlichen und Erwachsenen Mut macht und sie für das Thema Drogen sensibilisiert werden. Eltern besonders deshalb, damit sie ihre Augen offen halten, in welchen Kreisen sich ihre Kinder bewegen.

Warum heißt das Buch: „Der Mann mit dem Tattoo am Hinterkopf?“

Der Löwenkopf auf Ringo's Hinterkopf ist ein biblisches Synonym für Jesus Christus. Ringo sagt/schreibt: „Gott hat mir geholfen, meinen Sinn und meinen Frieden im Leben zu finden.“

Karin Hoffmann

Einladungen zum besonderen Film



ACK

**Filmreihe zum Thema:
„Das Leben –
die letzte Gelegenheit“**

Noch 2 Termine - nicht verpassen:

Freitag, den 08.03.2024

Freitag, den 22.03.2024

jeweils um 19:30



Ort: Evang. Gemeindehaus Tiengen

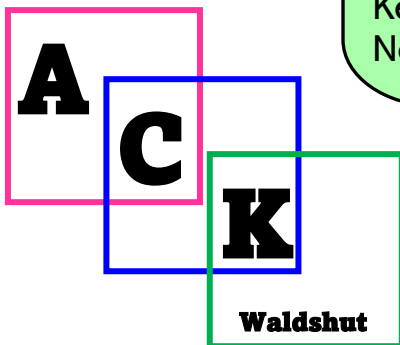
Pfr'in Susanne Illgner, Pfr. Matthias Hasenbrink und Pfr. Ulrich Sickinger haben wieder Filme ausgesucht und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch. Getränke und Knabber inclusive. Aus rechtlichen Gründen dürfen die Filmtitel erst kurzfristig veröffentlicht werden. Herzliche Einladung!

KENNEN SIE DIE DAMEN UND HERREN ?



Zu Gast: Karin
Beil von der
Waldshuter
Tafel

Vorne, von links:
Wieland Bopp-Hartwig;
Matthias Hasenbrink; Andreas
Nef; Susanne Illgner; Romuald
Pawletta;
Hinten, von links:
Kevin Schäfer; Ulrich Sickinger;
Norbert Prause; Florian Bosch;



**Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
Waldshut**

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen christlichen Kirchen - Plenum für den Austausch und die Koordination im Geiste der Ökumene.

Erste Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Waldshut 2024

Am Dienstag den 30. Januar 2024 trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Waldshut in der Evangelischen Matthäusgemeinde Lauchringen zu ihrer ersten Sitzung im Jahr 2024.

Zu dieser Sitzung war auch Frau Karin Beil von der Waldshuter Tafel eingeladen. Sie bedankte sich zunächst für die bisher geleistete Hilfe und gab einen Situationsbericht zur **derzeitigen Situation der Tafel** ab.

Ziel ihrer Teilnahme war eine koordinierte Hilfe der Mitgliederkirchen der ACK unter dem Motto: „Christen teilen“. Es wurde festgelegt, dass die bisherigen Aktionen der Evangelischen Christuskirche Tiengen zu Erntedank und

die Spendenaktionen der Katholischen Seelsorgeeinheit St. Verena und der Altkatholischen Pfarrgemeinde Dettighofen in der Adventszeit, in bewährter Weise weitergeführt werden.

Die Baptistengemeinde Waldshut, die Evangelische Kirche Waldshut und die Neuapostolische Kirchengemeinde Waldshut führen ihre Spendenaktionen in der restlichen Zeit des Jahres 2024, nach einem gesonderten Plan durch.

Frau Susanne Illgner Pfarrerin von der Evangelischen Christusgemeinde Tiengen löst Pastor Andreas Nef von der Baptistengemeinde Waldshut, turnusgemäß für die kommenden zwei Jahre als Sprecherin der ACK Waldshut ab.

Mathias Hasenbrink

Liebe Kinder unserer Matthäusgemeinde, Rätsel lösen, kniffeln, raten, suchen - daran sollt ihr euren Spaß haben! Vielleicht blättert ihr auch in unserem Gemeindebrief und findet das eine oder andere Interessante.

Ich wünsche euch eine schöne Oster-Ferienzeit!

Alle 12 Bilder beginnen mit dem gleichen Buchstaben, nur eines nicht - Welches?



Streiche alle Silben, die im Wirbel doppelt erscheinen. Die übrig gebliebenen? hm, lecker!



Schattenbild finden

Zu welchem Ski-Lehrer gehört der Schatten?



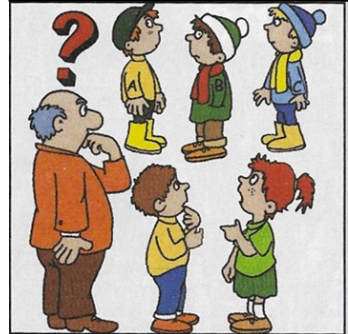
Schritt für Schritt

Du darfst in jeder Reihe nur **1 Buchstaben** ändern, um vom ersten Wort zum letzten zu gelangen. Findest du **3 sinnvolle** Wörter?



Logisch denken:

Die Kinder haben einen Ladendieb gemeldet. Er hatte Stiefel an, trug einen Schal und eine Pudelmütze. Wer von den 3 Verdächtigen war es?



Geheimschrift

Jeden **Buchstaben um 1 Stelle im Alphabet** schieben. Wie heißt deine Lösung?



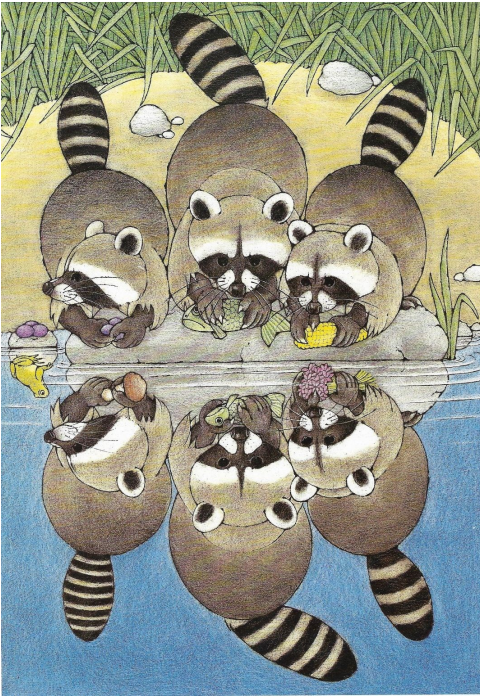
Waschbären heißen so, weil sie ihre Leckereien tatsächlich waschen, bevor sie daran naschen!

Wie viele Waschbären drängeln sich am klaren Wasser?

Wo hocken sie denn genau? (oben / unten)

Sara Ball hat in diesem Bild **10 Spiegel-Fehler** eingebaut.

„Spiegelverkehrt“ zu denken, hilft dir beim Suchen. Viel Spaß!

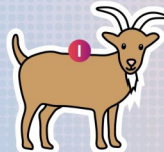
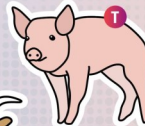


Aus dem Buch von:

Sara Ball, „Ich glaube fast, hier stimmt was nicht“ - Verlag Sellier

Wusstest du das?

Jedes Tier hat seine Besonderheit, aber wusstest du das Hausschweine ...? Versuche die richtige Aussage zu jedem Tier zuzuordnen. Die Zahl legt die Reihenfolge der Tiere fest und den dazugehörigen Buchstaben. Am Ende bekommst du ein Lösungswort heraus.



Platz für das Lösungswort!
Hier ist

Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief-Helfer.de gibt einiges her!

8
Die Zähne von ...
wachsen ein Leben lang!

4
... können etwa 10.000 mal
besser riechen als Menschen.

2
Die Stacheln der ... sind innen
hohl und deswegen sehr leicht.

7
... sind Plappermäuler – unter-
einander kommunizieren sie
viel über Laute.

1
... schlafen bis zu 16
Stunden pro Tag!

6
... sind sehr intelligent und
können sich wie Hunde eng
an Menschen binden.

3
... verstecken ihren Vorrat für den
Winter. Manche vergessen sie –
dann wachsen neue Bäume.

5
... HABEN EINEN GUTEN
ORIENTIERUNGSSINN.

GUGGE-GOTTESDIENST 11. FEB.



Danke an **Hanna Günther** und **Matthias Hasenbrink** für einen engagierten, fröhlichen und tiefgründigen Gottesdienst! Viele Herzen in der vollbesetzten Kirche konnten ihr beide erreichen und beglücken!



Danke euch **Ruinä-Dänglern** - der „Kult-Guggeband“ in der Lauchringer Fastnacht Danke für euer Engagement, eure mitreißende Musik, die ansteckende Freude! 2025 gerne wieder...



IMPRESSUM:

Für diesen GB verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Pfarrer Matthias Hasenbrink, Evang. Matthäusgemeinde Lauchringen

Tel.: 07741—55 50

